



**ERASMUS+**

**Erasmus-Hochschulcharta  
2021 – 2027**

**ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK**

**DER**

**UNIVERSITÄT LEIPZIG**

**Erasmus+ Institution Code: DLEIPZGI01**

**Participation Identification Code/ PIC: 999854564**

**Organisation Identification/ OID: E10208745**

### **Erasmus Aktivitäten**

**Erasmus Leitaktion 1 (KA1) – Lernmobilität:**

Mobilität für Studierende und Hochschulpersonal

**Erasmus Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:**

Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährte Verfahren  
Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen  
Partnerschaften für Spitzenleistungen – Gemeinsame Erasmus-Mundus-  
Masterabschlüsse  
Partnerschaften für Innovationen

**Erasmus Leitaktion 3 (KA3):**

Erasmus Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung Politischer Entwicklung und  
Zusammenarbeit

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

### »ALMA MATER LIPSIENSIS 2025« – DER LEIPZIGER WEG

Mit ihrem Plan zur Hochschulentwicklung (HEP) bis 2025 agiert die Universität Leipzig (UL) als „**Wegbereiterin, Impulsgeberin und Gestalterin globalisierter Wissensgesellschaften**“. Internationalisierung durchdringt als designiertes Querschnittsthema alle Bereiche der UL - einer Universität mit ausdifferenziertem Fächerspektrum in den Geistes-, Sozial-, Natur- und Lebenswissenschaften. Das Erasmus-Programm hat sich an der Universität Leipzig mit den drei Leitaktionen Akademische Mobilität, Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen sowie Unterstützung politischer Reformen als das dominante Instrument für die Umsetzung ihrer Internationalisierungsstrategie in allen Leistungsdimensionen etabliert und bietet für den zukünftigen Programmrahmen 2021-2027 umfassendes Gestaltungspotential.

In den sich dynamisch verändernden Gesellschaften einer globalisierten Welt ist die Ressource Wissen die strategisch bedeutsame Ressource des 21. Jahrhunderts. Vor diesem Hintergrund positioniert sich die UL als moderne, integrierende sowie inter- und transnational kooperierende Akteurin. Verpflichtet der Vision, die Vielfalt der Welt wissenschaftsbasiert als Welt der Vielfalt zu spiegeln, versteht sich die UL als europäische Universität mit weltweiten transregionalen Verbindungen. Diese Verbünde beziehen explizit alle Weltregionen ein. Im europäischen Universitätsverbund, der als Partnerschaft für Spitzenleistungen EU-gefördert wird, und darüber hinaus bereitet die UL gemeinsam mit sechs weiteren Universitäten der europäischen Hochschulallianz Arqus Wege zum Erlangen internationaler Erfahrung ihrer Hochschulangehörigen durch akademische Mobilität, gibt Impulse zu Kooperation, Innovation und Vernetzung und gestaltet dezidiert den europäischen Bildungsraum mit.

Mit inter- und transdisziplinären Verbundstrukturen und einem sich dynamisch entwickelnden Forschungsprofil nimmt die Universität zukunftsweisende und gesellschaftlich relevante Fragestellungen in den Blick. Die UL setzt auf das Prinzip forschungsgeleiteter Lehre und entwickelt ihr erfolgsorientiertes, international vernetztes Studienangebot entlang der Bologna-Studienarchitektur weiter. Studierende und Hochschulpersonal sollen weltweit mobil studieren, lehren und forschen können und internationale Netzwerke gestalten. Die UL bereitet damit ihre Studierenden auf den globalisierten Arbeitsmarkt in Wirtschaft, Gesellschaft und Wissenschaft vor. Erfahrungen aus der Zeit der Corona-Pandemie fließen in die weiteren Internationalisierungsvorhaben ein und befördern digitale Lehr-/Studienformen wie auch digitale Formate der Nachwuchsbildung oder Beratung.

Die UL verpflichtet sich in ihrem Hochschulentwicklungsplan (bis 2025), strategisch sechs fächerübergreifende Internationalisierungsziele zu verwirklichen. Der potentiellen Erasmus-Förderung kommt dabei eine zentrale Rolle für Initiative und Unterstützung zu.

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

Die Ziele sind:

### **I. Personal international diversifizieren**

Die UL wirbt um exzellente internationale Gastlehrende und wissenschaftliches Personal mit internationalem Hintergrund. Sie fördert zudem fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenzen des gesamten Personals.

### **II. Mobilität qualifizieren**

Die UL unterstützt die internationale akademische Mobilität ihrer Studierenden durch flexible Modulstrukturen, eine großzügige Anerkennungspraxis und Mobilitätsfenster im Studium. Sie bietet mit Partnern weltweit attraktive und belastbare Netzwerke, denen fachliche Qualitätsstandards zugrunde liegen.

### **III. Curriculum internationalisieren**

Die UL baut die Integration von internationalen Komponenten (u.a. Auslandsaufenthalte, Gastlehre, fremdsprachliche Inhalte, digitale Formate, Einbezug globaler Fachperspektiven) in Studium und Lehre aus, insbesondere für die Gestaltung internationaler Studiengänge.

### **IV. Studienerfolg erhöhen**

Die UL erweitert Angebote zur sprachlichen wie fachlichen Studienvorbereitung und -begleitung für internationale Studierende. Zudem optimiert sie Rekrutierungs- und Auswahlprozesse, um exzellente ausländische Studierende und Promovierende zu gewinnen.

### **V. Konsortien organisieren**

Die UL will transregionale Verbünde mit ausgewählten Partnern etablieren und nutzen. Mit ihren Forschungsprofilbereichen hat die UL wissenschaftliche Wachstumskerne identifiziert, um die sich Exzellenz aus der Universität und außeruniversitären Forschungspartnern versammelt. Dies soll stärker für die Internationalisierung der Lehre und des Studiums genutzt werden.

### **VI. Reputation optimieren**

Die UL optimiert ihre Außendarstellung auf der Grundlage eines internationalen Kommunikationskonzepts. Es bildet die Grundlage, um neben analogen verstärkt digitale Instrumente zielgruppen- und inhaltsdifferenziert einzusetzen.

Der durch die Erasmus-Charta für die Hochschulbildung etablierte allgemeine Qualitätsrahmen für europäische und internationale Kooperationsaktivitäten korrespondiert mit dem HEP der UL und dem darin integrierten Internationalisierungskonzept.

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

### **Beteiligung der Einrichtungen der Universität Leipzig an den Aktionen zur Erreichung der Ziele der institutionellen Strategie**

An der Universität Leipzig wird die Internationalisierung als eine Querschnittsaufgabe verstanden, die alle Bereiche der Universität durchdringen muss. Kontinuierlich wurde der UL in den vergangenen 25 Jahren die hervorragende Umsetzung des Erasmus-Programms und der dadurch geförderten Projekte bescheinigt. Der Erfolg fußt auf dem internationalen Engagement vieler Hochschulangehöriger und auf dem regelmäßigen akademischen Austausch innerhalb einer qualitativ hochwertigen internationalen Lehr-/Studien- und Forschungsstruktur. Dieser geht einher mit Maßnahmen zur strukturierten Internationalisierung des Curriculums, zur Sicherung der akademischen Anerkennung von Leistungen, dem Ausbau der Integrationsinfrastruktur und der Förderung des interkulturellen/interdisziplinären Erfahrungsaustausches mit ausgewählten Partnern. Die UL schließt mit allen ihren Fakultäten und zentralen Einrichtungen interne Zielvereinbarungen ab, die als Anreizinstrument für Innovations- und Profildförderung dienen sollen. Die Zielvereinbarungen sind ein Anstoß, die Entwicklungsplanung fortlaufend zu definieren und intern festzuschreiben. Sie befördern die Strategiebildung und dienen der Durchsetzung universitätszentraler und dezentraler Ziele, u.a. zur Internationalisierung der Hochschulbildung. Inhaltlich orientieren sich die Zielvereinbarungen an der jeweiligen Fächerkultur. Die Internationalisierung der Forschung profiliert sich entlang der drei strategischen Forschungsfelder - Veränderte Ordnungen in einer globalisierten Welt, Nachhaltige Grundlagen für Leben und Gesundheit, Intelligente Methoden und Materialien - und fügt sich im Rahmen der forschungsgeleiteten Lehre in die Erasmus-geförderten Internationalisierungsbestrebungen ein. Das Erasmus-Programm wird umfassend an der UL für die Unterstützung und Förderung entsprechender Maßnahmen zur Internationalisierung eingesetzt.

#### **Erasmus+ Leitaktion 1 (KA1) – Akademische Mobilität:**

Die UL stellt als Wegbereiterin die Internationalisierung der Lehre und des Studiums, den gezielten Ausbau der weltweiten akademischen Mobilität der Studierenden wie Lehrenden und damit den Ausbau der Optionen zur Erlangung internationaler Erfahrung, auch „zu Hause“, voran. Die Umsetzung der Erasmus Lernmobilität erfolgt an der UL auf der Grundlage des Subsidiaritätsprinzips, dem Zusammenspiel der Fakultäten und Verwaltung der UL sowie der Übertragung von Verantwortlichkeiten und dem effektiven Einsatz der Kompetenzen. Vertrauend auf das bewährte Verfahren sind für jede Kooperation Fachverantwortliche autorisiert, die als „fachliche Paten“ agieren. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von zentraler und fachlicher Einheit ist die unverzichtbare Grundlage für die Mobilitätsprojekte. Die *Stabstelle Internationales*, die 2020 als Stabsstelle der Rektorin geschaffen wurde und ihre entsprechenden Pendanten an den Partnerhochschulen verantworten die zentrale Programmkoordination. Durch internationale Erfahrung bereitet die UL ihre Absolventen für einen globalisierten Arbeitsmarkt sowie multikulturelle und mehrsprachige Lebenskontexte vor.

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

Um diese Kompetenzen innerhalb des Studiums auszubilden, plant die UL verschiedene Maßnahmen, die effektiv durch die Erasmus Leitaktion 1 gefördert werden und die akademische Mobilität strukturell unterstützen:

- Förderung der weltweiten akademischen **Mobilität** von Studierenden, Doktoranden, Lehrenden und nichtwissenschaftlichem Personal durch physische Auslandsaufenthalte, Blended Learning oder rein virtuelle Angebote
- Einrichtung von **Mobilitätsfenstern** im Curriculum zur Unterstützung einer integrierten Auslandserfahrung und die Umsetzung der weitestgehend automatischen **Anerkennung** an ausländischen Gasteinrichtungen erbrachter Studienleistungen
- Integration einer **curricularen Komponente** zur Erlangung internationaler Erfahrung in Studiengängen sowie in Forschungs- und Lehrvorhaben
- Etablierung und Verstetigung von **internationalen** und **integrierten Studiengängen** und Promotionsprogrammen gemeinsam mit internationalen Partnern

Die Auseinandersetzung mit Diversität zum Ziel der Gewährleistung einer wirksamen Teilhabe aller ist zu einer zentralen Aufgabe der Hochschulentwicklung geworden. Daher sieht die UL die Gleichbehandlung Menschen aller Nationalitäten sowie die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung oder Benachteiligung insgesamt als wichtiges Thema. Sie übernimmt Verantwortung für die Weiterentwicklung ihrer Nichtdiskriminierungspolitik, die die Aktivitäten im Rahmen des Erasmus Programms einschließen. Der in Kraft getretene Aktionsplan Inklusion zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) an der UL wird regelmäßig auf seinen Erfüllungsstand hin evaluiert. Unterrepräsentierte oder benachteiligte Gruppen erhalten gleichberechtigte Teilnahmemöglichkeiten.

### **Erasmus+ Leitaktion 2 (KA2) - Zusammenarbeit zwischen Organisationen und Hochschuleinrichtungen:**

- Partnerschaften für Zusammenarbeit und Austausch bewährter Verfahren
- Partnerschaften für Spitzenleistungen – Europäische Hochschulen, Gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse
- Partnerschaften für Innovationen

Als Impulsgeberin engagiert sich die UL für die Internationalisierung des Curriculums durch gemeinsame Studien- und Promotionsangebote mit ausländischen Partneereinrichtungen, realisiert durch aktuell zwei Programme mit gemeinsame Erasmus-Mundus-Masterabschlüsse und curriculare Kooperation innerhalb der Europäischen Hochschulallianz Arqus. Die UL setzt durch die Förderung von Erasmus Strategischen Partnerschaften Impulse zu einer Vielzahl von Themen für Zusammenarbeit und den Austausch bewährter Verfahren, für Innovationen und insbesondere die Digitalisierung für innovative Lehrformate im Rahmen ihrer weltweiten Partnerschaften.

Um diese Impulse innerhalb der Projekt- und Partnerschaftskooperationen zu fördern, plant die UL verschiedene Maßnahmen, die umfassend durch die Erasmus Leitaktion 2 gefördert werden:

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

- **Strategischer Ausbau internationaler Hochschulpartnerschaften**, hier vorrangig die Stärkung bereits bestehender Partnerschaften und deren Bildungszusammenarbeit mit besonderem Fokus auf die internationalen Studiengänge, inklusive Erasmus Mundus
- Intensivierung der Vernetzung und Zusammenarbeit innerhalb der **Hochschulallianz Arqus** auf allen Ebenen zur Weiterentwicklung der Hochschulallianzen auch auf europäischer Ebene
- Förderung der Allianz Arqus als ein Labor zur vertieften **Integration und Qualitätssteigerung europäischer Universitäten**, um die hohen Ansprüche an die Europäischen Universitäten v.a. bezüglich Mobilitätssteigerung unter Einbeziehung qualifizierter digitalisierter Lehre umzusetzen, aber auch um die Ausweitung internationaler Studiengänge zu erreichen und das Management von Studierendendaten hinsichtlich der Umsetzung des digitalen Mobilitätsmanagements „Europäischer Studentenausweis“ zu optimieren
- **Stärkung der Verbünde und Kooperationen mit Partnern in anderen EU-/ und Drittländern** durch Kooperations-, Kapazitätsaufbau- oder Innovationsprojekte und Intensivierung der Nutzung von Multiplikatoren-Effekten, die der hochschulinternen und – externen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden
- stärkere Verquickung der **internationalen Dimension** in Forschung/Nachwuchsförderung, Studium/Lehre, Transfer und gesellschaftlichem Engagement

### **Erasmus+ Leitaktion 3 (KA3) - Unterstützung politischer Reformen und Zusammenarbeit**

Die UL zeichnet sich als Gestalterin durch vielseitige Aktivitäten innerhalb von internationalen Partnerschaften, Konsortien und Netzwerken aus. Damit zielt sie auf eine intensivere, strukturierte und langfristige Zusammenarbeit zwischen den Hochschuleinrichtungen ab. Zudem sollen internationale Kooperationsprojekte dazu beitragen, eine längerfristig selbsttragende Zusammenarbeit zwischen den Projektpartnern aufzubauen und weitere gemeinsame Projekte zu initiieren, bspw. zur Qualifikation von Studierenden oder zur Entwicklung von Forschungsk Kooperationen. Sie stehen nicht zuletzt im Zeichen von politischen Unterstützungsmaßnahmen, die u.a. Partneruniversitäten aus Schwellen- und Entwicklungsländern zu Gute kommen sollen.

Um politischer Entwicklung und Zusammenarbeit zu gestalten, plant die UL folgende Maßnahmen, die eine Förderung von Projekten in Erasmus Leitaktion 3 begünstigen:

- Unterstützung von **Initiative und Entwicklung transnationaler Projektkooperation** durch etablierte Kompetenzeinheiten innerhalb der UL, insbesondere hinsichtlich einer weiteren Qualifizierung der Lehramtsausbildung um internationale curriculare Komponenten,
- **Management** der Verbreitung und Nutzung von Projektergebnissen und -erkenntnissen im Sinne des Multiplikatoren-Effekts, die hochschulintern und –extern zur Verfügung gestellt werden

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

### Erwartete Auswirkungen durch eine Teilnahme am Erasmus Programm auf die Universität Leipzig

Charakteristisch für die UL ist ihre Vielfalt. Der Erasmus-geförderte Austausch zwischen Partnerinstitutionen zur internationaler Lehr-, Studien- und Forschungsgestaltung hat sich zur festen Basis des universitätsweiten Internationalisierungskonzepts entwickelt. Die UL orientiert ihre Kooperationsaktivitäten an fachspezifischen, nach qualitativen Aspekten etablierten Wissenschaftskontakten in allen Weltregionen und weist eine große Vielfalt unterschiedlicher regionaler Schwerpunktsetzung in den einzelnen Disziplinen auf, insbesondere in der regionalwissenschaftlichen Ausrichtung.

Die fundierte und umfassende Erfahrung der UL bei der Umsetzung des Erasmus-Programms kommt im Rahmen der Förderung von Projekten in allen Erasmus Leitlinien gewinnbringend zum Einsatz, wird aber besonders bei der Integration der Partnerhochschulen der europäischen Hochschulallianz Arqus, den Universitäten Bergen, Granada, Graz, Lyon, Padua und Vilnius, gefragt sein.

Die UL blickt derzeit auf 350 Erasmus+ Partnerschaften innerhalb und außerhalb Europas und förderte im Erasmus+ Programmzeitraum bis dato insgesamt 4100 Studien- und Praktikumsaufenthalte sowie 710 Lehr- Weiterbildungsaufenthalte von UL-Hochschulangehörigen im Ausland. Im Gegenzug empfangt die UL eine vergleichbare Anzahl von Studierenden und Gastdozierenden von ausländischen Partneereinrichtungen. Förderlich für zahlreiche Aspekte der Internationalisierung wirken sich die fast 40 internationale Studiengänge, inklusive der Studiengänge, in denen die Partner in der Abschlussvergabe kooperieren, an der UL aus. Dieses Studienangebot u.a. verdeutlicht die enorme Wirkung von Erasmus auf die Internationalisierung des Curriculums.

Das Zusammenspiel mit den Akteuren in den Fakultäten, den unterstützenden Einrichtungen und der Stabstelle Internationales sind Fundamente des Erfolgs des jetzigen Erasmus+ Programmes. Als ein Grundpfeiler der Stabstelle Internationales etablierte sich ein Kompetenzzentrum zur Internationalisierung des Curriculums, insbesondere zum Management von internationalen Studiengängen sowie zur umfassenden Mobilitätsförderung und Anerkennung von Studienleistungen, und zur Professionalisierung der internationalen Öffentlichkeitsarbeit, das weiterhin als essentiell für die erfolgreiche Umsetzung des zukünftigen Erasmus-Programms 2021-2027 erachtet wird.

Entlang der fakultätsübergreifenden Internationalisierungsziele werden die folgenden qualitativen und quantitativen Indikatoren zur Überwachung der Auswirkungen der geförderten Aktivitäten im Erasmus-Programm angesetzt, die zum Abschluss der Projekte des Programmrahmens 2027 erreicht werden sollen:

#### I. Personal international diversifizieren:

**Personalweiterbildung:** Die Option zum Lehr- und Weiterbildungsaustausch wird in den inter-institutionellen Vereinbarungen vorgehalten. Der durchgeführte Personalaustausch trägt essentiell zur Erreichung der Ziele des

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

Personalentwicklungskonzeptes der UL bei und resultiert bei den Teilnehmenden in der Erhöhung der Arbeitszufriedenheit sowie Weiterbildung in fachspezifischen oder managementbezogenen Fähigkeiten. Er fördert die fremdsprachliche und interkulturelle Kompetenz des gesamten Personals und trägt zur Erweiterung von Fachwissen und Wissen zu Organisationsstrukturen und -verfahren bei. Die UL priorisiert die Personalweiterbildung, indem sie u.a. den Anreiz der Erasmus-Teilnahme bietet.

**Gastlehre/ gemeinsame Lehre:** Die Möglichkeit der Integration von Gastlehre wird um digitale Lehrformate erweitert. Eine umfassende Handreichung zur Integration von Erasmus-geförderter Gastlehre wird fortgeschrieben, die hochschulintern und innerhalb von Hochschulnetzwerken zur Verfügung gestellt wird. Die Anzahl durch Gastdozierende angebotene Kurse sowie die an Partnereinrichtungen angebotene Lehrveranstaltungen durch UL-Lehrende soll gesteigert werden und zur Internationalisierung beitragen. Lehrende, die sich in gemeinsamer Lehre an internationalen Standards messen und sich der Herausforderung stellen, in einem fremden Umfeld und einer anderen Sprache erfolgreich zu agieren, verzeichnen positive Auswirkungen an den beteiligten Hochschulen.

**Sprachenkonzept:** Erklärtes Ziel ist die Gewährleistung, dass Dozierende über die Sprachkenntnisse und kulturellen Kompetenzen verfügen, die sie für ihre Lehre und ihre zukünftigen beruflichen Tätigkeiten benötigen. Die UL fördert zudem Mehrsprachigkeit und Multikulturalität in Studiengängen, akademischen Diskursen und der Verwaltung. Vorangetrieben wird dieses Ziel durch den Schwerpunkt der UL als verantwortlichem Partner innerhalb der Hochschulallianz Arqus - der Aktionsschiene „Mehrsprachige und Multikulturelle Universität“. Unter Federführung des Sprachenzentrums steuert die UL die gemeinsame Erstellung eines Sprachenkonzepts der Hochschulen. Dieses dient ebenso als Indikator für die Zielerreichung wie die Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen, etwa einem Symposium 2021, dem alljährlichen „Tag der Sprachen“ und gemeinsamen Sommerschulen. Auf operativer Ebene umgesetzt wird dieses Ziel weiterhin mit einer gemeinsamen Sprachdatenbank, zielgruppenspezifischen Weiterbildungsangeboten für das Personal aller 7 Hochschulen inklusive länderübergreifend gültiger Zertifizierung und sprachbezogenen Tandemprojekten zwischen Lehrenden. Indikator ist die erfolgreiche Teilnahme an Zertifizierungsprogrammen und Tandemprojekten.

### II. Mobilität qualifizieren:

**Wirkung von akademischer Mobilität:** Internationale physische oder virtuelle akademische Mobilität sowie internationale Komponenten im Curriculum „zu Hause“ sollen zu einer im Studium verankerten internationalen Erfahrung bei 50% der Absolventen der UL führen. Das stellt eine Verdopplung der Anzahl im Vergleich zur vorherigen Programmperiode dar. Eine internationale Erfahrung, bevorzugt ein längerer physischer Aufenthalt im Ausland, bereitet Absolventen auf einen globalisierten Arbeitsmarkt sowie multikulturelle und mehrsprachige Lebenskontexte vor und führt zur Erweiterung des erworbenen Fachwissens um internationale



## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

Perspektiven. Vor allem Kurzzeitaufenthalte bieten sich aus Sicht der UL für Blended Learning Formate an: Sommerschulen und Fachkurse, aber auch Workshops sind potentiell attraktive Formate für eine hohe Anzahl von Studierenden. Im Rahmen der europäischen Hochschulallianz Arqus wird ein gemeinsames Konzept zum Erfassen verschiedener genutzter Mobilitätsformate erarbeitet. Quantitativ geht die UL von einer Steigerung der studentischen Mobilitätszahlen, u.a. im Rahmen der Allianz Arqus, aus.

**Anerkennungsverfahren und -praxis:** Leitfäden zur automatischen Anerkennung von Leistungspunkten für erfolgreiche Lernergebnisse, die während der Mobilitätsphase, einschließlich einer gemischten Mobilität („blended learning“) erbracht wurden, sollen in allen Fakultäten der UL etabliert werden. Dem entstehenden „Automatic Recognition Guide“ innerhalb der Hochschulallianz Arqus kommt dabei Vorbildfunktion für weitere Hochschulpartnerschaften und -netzwerke zu. Die Umsetzung der Leitfäden in der Anerkennungspraxis wird regelmäßig evaluiert werden.

**Mobilitätsfenster:** Mobilitätsfenster für eine internationale Erfahrung, denen unterschiedliche Umsetzungsformate, einschließlich digitaler Formate, zu Grunde liegen, werden in allen Studiengängen angestrebt. Dabei sollen bestehende Gestaltungsoptionen ausgebaut und ggf. um digitale und blended learning Formate ergänzt werden. Insgesamt soll die Modellierung von Mobilitätsfenstern routiniert werden. Dabei werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppe zu „Mobility Windows“ innerhalb der Arqus-Aktionslinie „Student-centred Frameworks for Quality Learning“ aufgearbeitet und universitätsweit disseminiert.

**Hochschulzusammenarbeit:** Die UL engagiert sich aktiv innerhalb etablierter Hochschulnetzwerke, insbesondere innerhalb der europäischen Hochschulallianz Arqus, und trägt mit ihrer Expertise zur Erstellung von Richtlinien und Handlungsanleitungen zur erfolgreichen Qualifizierung von Mobilität bei.

### III. Curriculum internationalisieren:

**Internationale Komponenten:** Die UL baut die Integration von internationalen curricularen Komponenten (u.a. Auslandsaufenthalte, Gastlehre, fremdsprachliche Inhalte, digitale Formate, Einbezug globaler Fachperspektiven, Intensivprogramme, international classroom) in Studium und Lehre aus. Es wird angestrebt in möglichst allen Studiengängen eine internationale curriculare Komponente zu integrieren. Diese kommt sowohl Absolventen der Universität Leipzig und ausländischen Austauschstudierenden, als auch Studierenden mit Staatsexamensabschluss zu Gute.

**Internationale Studiengänge:** Geplant ist die Stabilisierung und, bei gegebenem Fächerinteresse, die Erweiterung des Portfolios der UL an Studiengängen (bis dato 38), die den Merkmalen eines Internationalen Studiengangs entsprechen:

1. Auslandsaufenthalt an ausgewählten Partnerinstitutionen im Umfang von mindestens 30 Leistungspunkten, deren Anerkennung sichergestellt ist.

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

2. Die Lehre im Studiengang findet im Pflichtcurriculum vollständig in einer Fremdsprache statt.
3. Die UL vergibt auf Basis eines verschränkten Curriculums den Abschluss mit mindestens einer ausländischen Partnerhochschule („double degree“ oder „joint degree“).

**Internationalisierung der Lehramtsausbildung:** Die UL strebt gemeinsam mit den Partnerhochschulen der Hochschulallianz Arqus eine Steigerung und Qualifizierung der Mobilität unter Lehramtsstudierenden an. Die dazu angedachte Mehrfächerkooperation zwischen Graz, Bergen und Granada soll den Austausch von Hochschullehrenden, für gemeinsame Veranstaltungen und curriculare Absprachen fördern, aber auch die Vernetzung des administrativen Personals unterstützen. Langfristig wird Lehramtsstudierenden damit ein integrierter Auslandsaufenthalt an der Partnerhochschule (Auslandsstudium) oder einer damit verbundenen schulischen Einrichtung (Auslandsschulpraktikum) ermöglicht. Indikatoren für die Zielerreichung sind vermehrte Aufenthalte von Lehramtsstudierenden und administrativem wie wissenschaftlichem Hochschulpersonal an den entsprechenden Partnerinstitutionen.

#### IV. Studierenerfolg erhöhen:

**Sprachen lernen:** Die UL erweitert Angebote zur sprachlichen Studienvorbereitung und -begleitung für Studierende der Universität Leipzig und internationale Studierende. Einen konkreten Zuwachs bietet die europäische Hochschulallianz Arqus mit einem entsprechend zwischen den sieben Hochschulpartnern verzahnten Sprachkurs- und Sommerschulangebot. So verfügbar soll das Erasmus-Programm hier insbesondere Kurzaufenthalte als Lernmobilität fördern.

**Integration „unternehmerischer“ Aspekte ins Curriculum:** Erasmus-Projekt Kooperationen, u.a. die spezifische Aktionsschiene der europäischen Hochschulallianz Arqus zur Einbindung des unternehmerischen Gedankens in die Universität, erhalten Unterstützung. Sie fördern die unternehmerische Denkweise und Kreativität der Absolventen und tragen zur Stärkung des regionalen Engagements der UL bei.

**Studentische Initiativen:** Die UL unterstützt den peer-to-peer Austausch und die studentischen Initiativen zur Integration von ausländischen Studierenden in den Studienalltag durch Erasmus-Projektberatung, inkl. Projektbudgetverwaltung.

**Austausch guter Praxis:** Die UL engagiert sich in Netzwerken, v.a. innerhalb der europäischen Hochschulallianz Arqus, um Erfahrung mit den Partnern auszutauschen und so zur Erhöhung des Studienerfolgs beizutragen.

#### V. Konsortien organisieren:

**Transregionale Verbünde:** Mit ausgewählten Partnern etabliert und stärkt die UL transregionale Verbünde auf Fachebene, auf Hochschulebene und mit außeruniversitären Organisationen/ Forschungspartnern und Netzwerken. Dies soll

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

stärker für die Internationalisierung der Lehre und des Studiums genutzt werden. Um Konsortien zu organisieren erwirkt die Erasmus-Förderung das Einbringen von Expertisen in gemeinsame exzellente Bildungsangebote sowie vertrauensvolle und gleichberechtigte Zusammenarbeit der Partner mit hoher Ausstrahlungskraft der Kooperation auf weitere Projekte.

**Europäische Hochschulallianz:** Hochschulen sind in Verbänden konkurrenzfähiger und facettenreicher. So kann z.B. die Hochschulallianz Arqus unter der Flagge der „Europäischen Universitäten“ eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit leisten, die die UL in ihrem regionalen Umfeld, innerhalb Europas sowie weltweit deutlich sichtbarer werden lässt. Als Erfolgsindikatoren werden u.a. die erhöhte Anzahl von Nominierungen von Studierenden- und Personalmobilität gewertet. Alle sechs thematischen Arqus-Aktionsschienen enthalten Indikatoren zur Zielerfüllung bezüglich des Kompetenzgewinns in Verbindung mit Internationalisierung des Curriculums oder in Kooperation erarbeiteten Handlungsempfehlungen. Neben den europäischen Partnern werden außereuropäische Hochschulen in beratender Form eingebunden.

Das Konsortium Arqus bietet ein wichtiges Erprobungsfeld für die Internationalisierung der Lehramtsstudiengänge. Ausgehend von der engen Mehrfächer-Lehramtskooperation zwischen der Karl-Franzens-Universität Graz und der UL als „Blaupause“ soll die Internationalisierung des Lehramtes auch mit und für weitere Hochschulpartner vorangetrieben werden. Als Indikator für die Erfolgsmessung wird 1. die Anzahl von lehramtsbezogenen Veranstaltungen und 2. die Anzahl von Aufenthalten der Hochschulangehörigen im Kontext des Lehramtsstudiums erhoben werden, erwartet wird eine deutliche Steigerung.

**Spin-Off-Effekte:** Die etablierten Kooperationen mit den weltweiten Hochschulpartnern der UL stellen ein verlässliches Fundament zur Förderung der Projektzusammenarbeit und damit zur Einwerbung von Drittmitteln unterschiedlicher Mittelgeber dar.

Erstmals entsteht innerhalb der Arqus-Hochschulallianz ein gemeinsamer Antrag im Forschungsprogramm Horizont 2020. Ziel ist, die Synergie zwischen dem Erasmus- und Horizont-Programm innerhalb der Allianz zu optimieren.

### VI. Reputation optimieren:

**Außendarstellung:** Die UL optimiert ihre Außendarstellung auf Grundlage eines internationalen Kommunikationskonzeptes. Es bildet die Grundlage, um neben analogen verstärkt digitale Instrumente zielgruppen- und inhaltsspezifisch einzusetzen.

**Dissemination:** Zur Ergebnisverbreitung setzt die UL hochschulextern auf die Teilnahme an Konferenzen, Monitoring- und Kontaktseminaren. Die UL bringt ihre Expertise in die Erasmus-Programmumsetzung der einzelnen Aspekte ein, wie z.B. gemeinsame internationale Studiengänge oder die Anerkennungsmechanismen an ausländischen Einrichtungen erbrachter Studienleistungen. Diese Expertise fließt in

## ERASMUS-ERKLÄRUNG ZUR HOCHSCHULPOLITIK

die in der europäischen Hochschulallianz Arqus sowie in national und international ausgerichtete Workshops wie bspw. Partnerschaftsforen und Konferenzen ein.

**Nutzung digitaler Medien:** Informationen zum Erasmus-Programm sowie Erfahrungen von Erasmus-Studierenden im Auslandsaufenthalt werden neben der Bereitstellung der Informationen auf den Webseiten regelmäßig über den UL-eigenen Instagram- und Facebook-Account verbreitet. Im Rahmen eines Social Media Konzepts können Studierende ab dem Wintersemester 2020/21 auf einer Webplattform Erfahrungsberichte und Bilder ihres Auslandsaufenthalts hochladen sowie Berichte anderer lesen. Dadurch ergibt sich eine effektive peer-to-peer Kommunikation zur Verbreitung von Mobilitätserfahrungen und einhergehender Motivationssteigerung für einen Auslandshaltsaufenthalt. Es wird das Ziel verfolgt, dass 50% der Studierenden, die einen Erasmus-Auslandsaufenthalt absolviert haben, einen Erfahrungsbericht auf der Plattform anlegen. Die Erfahrungsberichte-Plattform ist sowohl per PC als auch über die mobile App für Studierendenmobilität namens „entdecker“ zugänglich. Die mobile Anwendung erweitert die bisherigen Informations- und Beratungsangebote und verknüpft verschiedene digitale Kommunikationskanäle wie die zentrale Website der UL und ihre Social Media Kanäle. Die *entdecker*-App umfasst Inhalte zu allen Aufenthaltsaktivitäten. Studierende können die App dabei vor, während und sogar nach dem Auslandsaufenthalt nutzen und erhalten stets Informationen, die speziell auf ihre Situation und Mobilitätsphase abgestimmt sind.

**AG Kommunikation (NA DAAD):** Die Referentin für internationale Öffentlichkeitsarbeit der Stabstelle Internationales arbeitet in der Arbeitsgruppe Kommunikation der NA DAAD mit. Die Arbeitsgruppe setzt sich aus ausgewählten Vertreterinnen und Vertretern deutscher Hochschulen sowie dem Kommunikationsteam der Nationalen Agentur zusammen. Ziel der Arbeitsgruppe, die sich Anfang 2019 konstituiert hat, sind Leitlinien für deutsche Hochschulen, um sowohl die Dissemination des Erasmus-Programms in der Hochschule als auch hochschulextern mit unterschiedlichen Zielgruppen zu verbessern. 2021 ist eine zweitägige Kommunikationstagung in Leipzig geplant.